

# Öffentliches Protokoll



<u>Meeting</u> : 20. Tierschutzratsitzung	
<u>Ort</u> : BMG, BAG Radetzkystraße 2, 1030 Wien, Sitzungssaal II	
<u>Datum</u> : 15.06.2010	<u>Zeit</u> : 10:00 bis 14:45Uhr

- 1
- 2 Tagesordnung gemäß Einladung
- 3
- 4 **A. Formalia**
- 5 TOP 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 6 TOP 2. Erläuterung der Tagesordnung
- 7 TOP 3. Ev. Korrektur/Ergänzung und Annahme des Protokolls der 19. Sitzung vom
- 8 16.03.2010 mit Bericht des Ergebnisses des Zirkulationsverfahrens bis 31.05.2010
- 9 **B. Zur Information und Diskussion**
- 10 TOP 4. Bericht des BMG zum Stand der Umsetzung der geplanten Änderungen des
- 11 TSchG
- 12 **C. Zur Beschlussfassung vorgesehene Entwürfe oder Anträge**
- 13 TOP 5. Antrag des FO Stmk vom 17.03.2010 zur Befassung einer AG mit der Frage nach
- 14 den Haltungsbedingungen von Fischen und Garnelen
- 15 TOP 6. Antrag des TSO-Stv. Kärnten vom 19.04.2010 zur Befassung einer AG mit der Fra-
- 16 ge nach den Transportbedingungen von Krustentieren
- 17 TOP 7. Antrag zur Befassung einer AG mit der Anfrage des Kontrollamtes der Stadt
- 18 Wien vom 28.04.2010 bezüglich der „Arbeitsleistung von Fiakerpferden“
- 19 TOP 8. Beschlussanträge der Kärntner TSO:
- 20 1. für Einführung eines vorläufigen Tierhalteverbotes für Personen, die eindeutig gegen
- 21 §§ 5,6,7 und 8 TSchG verstoßen oder deren Tiere gem. § 37 TSchG von der Behörde ab-
- 22 genommen wurden,
- 23 2. für Bekräftigung des TSR- Beschlusses bezüglich „Diversion“ und
- 24 3. für die Information des BMG über die Probleme des Vollzuges bei der erforderlichen
- 25 Abnahme von Großtieren
- 26 **D. Zur Information**
- 27 TOP 9. Berichte aus den AG
- 28 TOP 10. Tierschutz macht Schule: Bericht über den am 10. und 11. Mai 2010 stattgefün-
- 29 denen Workshop „European Animal Welfare Education“
- 30 TOP 11. Post- und Maßnahmenbericht:

31 11. a. Bericht über die Anfrage eines neuen TSR- Mitgliedes über die Mitwirkung in den  
32 AG

33 11. b. Bericht über den Vortrag des Vorsitzenden über den TSR an der „Nutztierschutz-  
34 tagung“ des LFZ

### 35 **E. Sonstiges**

36 TOP 12. Allfälliges

37

## 38 **ERGEBNISPROTOKOLL (TOP in chronologischer Folge ihrer Behandlung)**

39

### 40 **ad A. FORMALIA**

41 **ad TOP 1.** Begrüßung. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

42

43 **ad TOP 2. Erläuterung der Tagesordnung:** Der Vorsitzende kündigt den Besuch einer  
44 Vertreterin von „Tierschutz macht Schule“ am Nachmittag an.

45

46 **ad TOP 3. Ev. Korrektur/Ergänzung und Annahme des Protokolls der 19. Sitzung**

47 Das Protokoll wird in der vorgelegten Fassung einstimmig angenommen.

48

49 **ad TOP 4. Bericht des BMG zum Stand der Umsetzung der geplanten Änderungen des**  
50 **TSchG**

51 Das BMG erinnert an die Informationsveranstaltung vom 8. April zur Änderung des Tier-  
52 schutzrates. Die dort vorgetragenen Änderungswünsche, also vor allem die Herausnah-  
53 me der Vollzugsorgane aus dem Tierschutzrat (das wäre dann der Tierschutzrat in der  
54 Zusammensetzung „alt“) mit einer Kommission, die beim Minister eingerichtet wäre, die  
55 zur Erstellung eines Arbeitsplanes diene, sei noch immer aktuell. Dieser Änderungsvor-  
56 schlag wurde dem Parlament zur Kenntnis gebracht und liege seitdem bei den Parla-  
57 mentariern.

58 Eine Regierungsvorlage zur Änderung des Tierschutzgesetzes sei Anfang April im Minis-  
59 terrat gewesen. Der Vorschlag zur Änderung des Tierschutzrates, welcher in die Regie-  
60 rungsvorlage Eingang hätte finden können, wurde bisher durch das Parlament nicht an-  
61 genommen. Derzeit sehe es so aus, als würde es zu keiner Änderung kommen.

62 Weiters führt sie aus, dass die Arbeit eines so hochkarätig besetzten Expertengremi-  
63 ums, wie der Tierschutzrat eines sei, welches ua. dem Minister zur Beratung dienen soll,  
64 gezielt und stärker genutzt werden müsse.

65 Auf die Frage, ob das auch die Umsetzung durch das BMG betreffen würde, wird bekräf-  
66 tigt, dass der Informationsaustausch zwischen Tierschutzrat und BMG verbessert wer-  
67 den müsse und damit die Zusammenarbeit unabhängig von der Zusammensetzung des  
68 Tierschutzrates effizienter gestaltet werden könne.

69 Es wird für die Information gedankt und nach dem Stand der Regierungsvorlage gefragt.

70 Das BMG erläutert, dass diese den Ministerrat passiert habe, im Parlament zur Behand-

71 lung liege und hoffentlich auf der Tagesordnung des nächsten Gesundheitsausschusses  
72 stehen würde. Der Entwurf zur Änderung der 1. TH-VO wäre noch in Bearbeitung, da die  
73 eingelangten Stellungnahmen noch nicht abschließend geprüft wurden.

74 Es wird von der letzten LVD Tagung berichtet, wo einhellig die Meinung herrschte, dass  
75 der Vollzug im Tierschutzrat keinen Platz habe.

76 Auf Nachfrage wird noch einmal klargestellt, dass der Plan wäre, nur den Vollzug aus-  
77 zugliedern. Die anderen Organisationen würden bleiben. Die Änderung sei aber, wie  
78 schon mehrmals betont, noch in Schweben. Die Regierungsvorlage würde in erster Linie  
79 redaktionelle und organisatorische Änderungen beinhalten, der Vorschlag des Tier-  
80 schutzrates die Diversion betreffend, hätte Eingang gefunden.

81 Zwei Ombudsleute bedauern die Unmöglichkeit der Abgabe einer Stellungnahme zur  
82 Vorlage. Es wird erwidert, dass man zwar lt. Tierschutzgesetz keine Verpflichtung sehe,  
83 Begutachtungsentwürfe zum Tierschutzgesetz an den Tierschutzrat auszusenden, man  
84 dies aber bei künftigen Entwürfen berücksichtigen könne; Darüber hinaus sollten – im  
85 Sinne einer verbesserten Zusammenarbeit - die Mitglieder des Tierschutzrates in Hin-  
86 kunft Rückmeldung erhalten, was mit deren Empfehlungen passieren würde, und es  
87 sollte verstärkt Feedback bzw. ein Informationsaustausch stattfinden.

88 Auf Nachfrage wird noch erläutert, dass vorgesehen sei, die Arbeitsgruppen beizubehal-  
89 ten und den Austausch zur Vereinheitlichung des Vollzugs intensiver zu betreiben.

90

## 91 **ad B. ZUR BESCHLUSSFASSUNG VORGESEHENE ENTWÜRFE ODER ANTRÄGE**

92

### 93 **ad TOP 5. Antrag des FO Stmk vom 17.03.2010 zur Befassung einer AG mit der Frage** 94 **nach den Haltungsbedingungen von Fischen und Garnelen**

95 Es wird von großen Schwierigkeiten im Vollzug berichtet, da Haltungsbedingungen von  
96 Fischen und Garnelen fehlen würden. Dazu wird bemerkt, dass Garnelen zu den Wirbello-  
97 sen zählen und damit von der VO Ermächtigung nicht betroffen seien. Damit würde der  
98 § 13 TschG zum Tragen kommen. Es würde auch eine Differenzierung Zoofachhan-  
99 del/private Haltung Sinn machen. Für Kaltwasserzierfische bestünde ein massives Voll-  
100 zugsdefizit. Der WKO- Vertreter spricht von 33000- 34000 Fischarten, von denen 5000  
101 handelsrelevant wären. Die wären seiner Meinung nach sehr schwer in einer VO zu be-  
102 wältigen. Ein TSO spricht sich für ein Handelsverbot für Fischarten aus, für die keine Hal-  
103 tungsbedingungen bekannt seien. Für den WKO- Vertreter würden sich nur durch die  
104 Erfahrungen bei der Haltung der Arten deren Haltungsbedingungen festlegen lassen. So  
105 gewinne man z.B. laufend neue Erkenntnisse über Garnelen. Der Leiter der stAG „Schutz  
106 von Wildtieren und Tieren in Zoos“ berichtet von einer Flut von Anfragen an seine AG,  
107 und man die Unentgeltlichkeit der Arbeit in Frage stellen müsse. Es wird eine Richtlinie  
108 in D erwähnt, die man auf Umsetzbarkeit prüfen könnte. Es wäre eine Beurteilung der  
109 Haltungsbedingungen nach Analogieschluss gute fachliche Praxis und somit akzeptabel.  
110 Für ein weiteres TSR- Mitglied steht eine grundsätzliche Entscheidung bezüglich der wei-

111 teren Vorgangsweise an. Der Vorsitzende erläutert, dass der Kostenvoranschlag seitens  
112 des Leiters der stAG „Schutz von Wildtieren und Tieren in Zoos“ nicht finanzierbar sei.  
113 Für ein weiteres TSR- Mitglied wäre es ein möglicher Zugang, die Haltung von Wildtieren  
114 in privater Hand zu verbieten bzw. eine Positivliste von Arten, deren Haltungsbedingun-  
115 gen bekannt wären, zu erstellen. Für ein anders TSR- Mitglied ist ein solches Verbot  
116 nicht machbar und der Vertreter der WKO berichtet, dass in N, wo es ein Reptilienhalte-  
117 verbot gäbe, die Haltung von Reptilien nicht zurückgegangen sei, die Beschaffung würde  
118 nur auf illegale Weise erfolgen. Ein TSO würde ein prinzipielles Verbot der Haltung in  
119 privater Hand mit Ausnahmeregelungen für bestimmte Arten begrüßen. Ein weiterer  
120 TSO merkt an, dass mit einer Bewilligungspflicht, die kein Verbot sei, Spontankäufe hint-  
121 an gehalten würden.

122 Der Beschlussantrag „der TSR beauftragt eine ah AG Aquaristik unter der Leitung  
123 des Vertreters der WKO vorhandene Unterlagen zu sichten, zu bewerten und entspre-  
124 chende Ergebnisse zu Haltungsanforderungen zu formulieren“ wird einstimmig ange-  
125 nommen.

126  
127 **ad TOP 6. Antrag des TSO-Stv. Kärnten vom 19.04.2010 zur Befassung einer AG mit der**  
128 **Frage nach den Transportbedingungen von Krustentieren**

129 Gemäß § 11 Abs (1) TSchG ist beim Transport von Wassertieren darauf zu achten, dass  
130 das Wasservolumen der Anzahl der beförderten Tiere angepasst ist. Es werden Fotos  
131 von Transportkontrollen vorgelegt, die Krustentiere zeigen, die mit verbundenen Sche-  
132 ren zu mehreren Exemplaren neben- und übereinander in Boxen ohne Wasser transpor-  
133 tiert wurden. Das BMG berichtet, dass die Tiere aus skandinavischen Ländern sowie aus  
134 Drittstaaten kämen. Die VO(EG) 1/2005 gelte nur für Wirbeltiere, auch wäre eine An-  
135 wendbarkeit von nationalen Rechtsvorschriften bei internationalen Transporten nicht  
136 gegeben. Eine Regelung auf EU-Ebene wäre wünschenswert. Ein TSR- Mitglied berichtet  
137 von der Empfehlung von „fair fish“, die Tiere tot zu transportieren. Ein anderes TSR- Mit-  
138 glied stellt dazu fest, dass man sich auch auf eine Empfehlung des TSR stützen könne.  
139 Ein weiteres TSR- Mitglied berichtet von einem Bescheid des Verwaltungsgerichtshofes,  
140 der bestätigt, dass die Haltung der Hummer, wie sie praktiziert wird, z.B. mit zusam-  
141 mengebundenen Scheren, nicht erlaubt sei. Es wird berichtet, dass gemäß den IATA-  
142 Empfehlungen Krustentiere in gekühlten Einzelboxen transportiert werden. Die Rele-  
143 vanz des § 11 TSchG wird als fraglich diskutiert.

144  
145 Für den Vertreter der WKO sind die IATA- Bedingungen einzuhalten, für den TSO Kärn-  
146 ten ist die Tierschutzrelevanz nicht zu hinterfragen, denn Tiere seien möglichst nahe an  
147 ihren natürlichen Lebensbedingungen zu halten.

148 Der Beschlussantrag: „Der TSR ersucht das BMG, der EU Kommission die Auffassung des  
149 TSR vorzulegen, wonach Krustentiere für Speisezwecke nicht lebend transportiert  
150 werden dürfen. Weiters empfiehlt der TSR eine europäische Regelung für den  
151 Tierschutz beim Transport von Krustentieren, die nicht zum Verzehr vorgesehen  
152 sind.“ wird ohne Gegenstimme mit 3 Enthaltungen angenommen.

153

154 **ad TOP 7. Antrag zur Befassung einer AG mit der Anfrage des Kontrollamtes der Stadt**  
155 **Wien vom 28.04.2010 bezüglich der „Arbeitsleistung von Fiakerpferden“**

156 Die anwesende Juristin des BMG berichtet von einer Anfrage des Kontrollamtes der  
157 Stadt Wien, wo um eine Klärung durch den TSR ersucht wird, ob das Ziehen einer Kut-  
158 sche durch die Pferde als ausreichende Bewegung gilt. Mehrere TSR- Mitglieder weisen  
159 auf die TH-GewV hin.

160 Der Beschlussantrag: „Der TSR verweist auf § 16 Abs 2 der TH-GewV und stellt damit  
161 fest, dass Arbeitsleistung allein keine ausreichende Bewegung für Fiakerpferde  
162 darstellt.“ wird einstimmig angenommen.

163

164 **ad TOP 8. Beschlussanträge der Kärntner TSO:**

165 **1. für Einführung eines vorläufigen Tierhalteverbotes**

~~166~~ 166 Der Kärntner TSO berichtet, dass einschlägige Verfahren, die ein Tierhalteverbot zur  
167 Folge hätten, bis zum Abschluss oft sehr lange dauern, sodass die Möglichkeit eines vor-  
168 läufigen Tierhalteverbotes zur Vermeidung von Tierleid sehr hilfreich wäre. Für andere  
169 TSR- Mitglieder ist genug Handlungsspielraum in der Gesetzeslage gegeben. Ein anderes  
170 TSR- Mitglied widerspricht dem und betont die Wichtigkeit von Sanktionen. Ein weiteres  
171 TSR- Mitglied merkt an, dass eine Überregulierung suboptimal wäre. Allgemein wird  
172 festgestellt, dass es sich in den meisten Fällen von Tierquälerei oder Vernachlässigung  
173 von Tieren um ein interdisziplinäres Problem handle, und in einem Großteil der Fälle  
174 auch Gewaltanwendung im familiären Bereich vorliege. Hier müssten alle Behörden  
175 besser zusammenarbeiten.

176 Der Beschlussantrag: „Der TSR empfiehlt die Einführung einer gesetzlichen Grundlage  
177 zur Verhängung eines vorläufigen Tierhalteverbotes für Personen, die im begründeten  
178 Verdacht stehen, gegen §§ 5,6,7 oder 8 TSchG oder § 222 StGB zu verstoßen oder deren  
179 Tiere gem. § 37 TSchG von der Behörde abgenommen wurden“ wird mit 15 Gegenstim-  
180 men abgelehnt.

181

182 **Zum 2. Punkt (Bekräftigung des TSR- Beschlusses bezüglich „Diversions“)** stellt der Vor-  
183 sitzende fest, dass diese Forderung in der Regierungsvorlage enthalten sei.

184 **Zu Punkt 3. (Information des BMG über die Probleme des Vollzuges bei der erforderli-**  
185 **chen Abnahme von Großtieren)** merkt die Antragstellende an, dass es hier große Prob-  
186 leme in Kärnten gäbe. Die im TT-Gesetz vorgesehenen Notlabestellen müssten für Tier-  
187 transporte frei bleiben. Für ein anderes TSR- Mitglied besteht nach § 30 TSchG eine Ver-  
188 pflichtung der Länder, für Unterbringungsmöglichkeiten zu sorgen. Für ein weiteres TSR-  
189 Mitglied kann nach § 40 Abs.1 TSchG der Amtstierarzt den sofortigen Verfall ausspre-  
190 chen. Damit würde für den Besitzer der Wert der Tiere verloren gehen, was den Verkauf  
191 der Tiere ermöglichen würde, wie ein anderes TSR- Mitglied bemerkt. Für ein weiteres  
192 TSR- Mitglied ist die Verbesserung der Haltung z.B. durch Betriebshelfer etc. am glei-  
193 chen Standort vorzuziehen.

194 **ad TOP 10. Tierschutz macht Schule: Bericht über den am 10. und 11. Mai 2010 statt-**  
195 **gefundenen Workshop „European Animal Welfare Education“**

196 Es wird darüber an Hand einer Powerpoint- Präsentation berichtet. Ein TSR- Mitglied  
197 dankt für die Initiative und spricht die seiner Meinung nach herrschende ethische Schi-  
198 zophrenie Heimtier/ Nutztiere an. „Tierschutz macht Schule“ informiert die Mitglieder,

199 dass die Formulierung des § 2 TSchG einzigartig in Europa und eine wesentliche Grund-  
200 lage der Vereinsarbeit sei. Der Verein würde eine Consulterfunktion für die DG SANCO  
201 einnehmen. Tierschutz macht Schule“ ersucht um weitere gegenseitige Unterstützung.  
202 (Nachtrag des Vorsitzenden: Der vollständige Bericht über den Workshop liegt online  
203 vor:

204 <http://www.tierschutzmachtschule.at/en/WorkshopMay2010.html>)

205

#### 206 **ad TOP 9. Berichte aus den AG**

207 Der Leiter der AG Gatterwild legt seine Funktion wegen Arbeitsüberlastung nieder. Die  
208 Leiterin der stAG „Schutz von Heim-, Hobby- und Sporttieren“ berichtet, dass keine Sit-  
209 zung stattgefunden hat. Der Vertreter des BMLFUW nimmt Bezug auf die Beauftragung  
210 der stAG „Schutz von Heim-, Hobby- und Sporttieren“ in der 17.TSR-Sitzung am  
211 23.6.2009 hinsichtlich Käfiggrößen von Haustaubenrassen bei Zuchtveranstaltungen und  
212 stellt die Frage ob bzw. wann ein Bericht der AG vorgestellt wird. Die Leiterin dieser  
213 stAG erklärt, dass das Thema noch in Bearbeitung ist. Die Leiter der stAG „Schutz von  
214 Tieren im Zoofachhandel...“ und „Schutz von Wildtieren und Tieren in Zoos“ bitten die  
215 Mitglieder des TSR um Meldung zur Mitarbeit in ihren AG.

216

#### 217 **ad TOP 11a. Bericht über die Anfrage eines neuen TSR- Mitgliedes über die Mitwir-** 218 **kung in den AG**

219 Mitglieder, die in einer AG mitarbeiten wollen, sollen sich direkt an die Leiter der AG  
220 wenden.

#### 221 **ad TOP 11b. Bericht über den Vortrag des Vorsitzenden über den TSR an der „Nutztier-** 222 **schutztagung“ des LFZ Raumberg-Gumpenstein im Mai 2010**

223 Der Tagungsband ist über das LFZ Raumberg- Gumpenstein – auch online - zu beziehen.  
224 Der Vortrag kann auch von der Homepage des Vorsitzenden heruntergeladen werden  
225 ([www.bartusek.at/pdf/tsr\\_vergleich.pdf](http://www.bartusek.at/pdf/tsr_vergleich.pdf)).

226 Der Vorsitzende macht auf eine Befragung über die Tierschutzpolitik der EU, die bis  
227 31.7.10 in einem Oneline Formular zu bewerten wäre, aufmerksam.

228

#### 229 **ad TOP 12. Allfälliges**

230

231

#### 232 **Geplanter Termin der nächsten Sitzung:**

233

234 23. November 2010

235

236 **Ende: 14:45 Uhr**

237

238

239

240